

# Gute Chancen für Birnen aus Deutschland

URSULA SCHOCKEMÖHLE

Birnen gehören fest in das Obstsortiment und sind Jahr für Jahr Bestandteil der Top-Ten der meistgekauften Obstarten in Deutschland. Der Anteil der Birnen im Einzelhandel, die zwischen Bodensee und Nordsee gewachsen sind, ist allerdings gering.



© AdobeStock/goodweent123

Zwar steigen die Anbauflächen in Deutschland, grundsätzlich aber ist Deutschland kein Birnenland. Dazu ein Vergleich: Für die Ernte 2022 werden über eine Millionen Tonnen deutscher Äpfel erwartet, aber nur 35.000 t Birnen. Der deutsche Birnenmarkt lebt im Wesentlichen von den Importen aus dem Benelux-Raum und Italien. Es gibt aber einen Trend zu deutschen Birnen. Noch eine Nische, aber wachsend, sind die Birnen-Clubsorten.

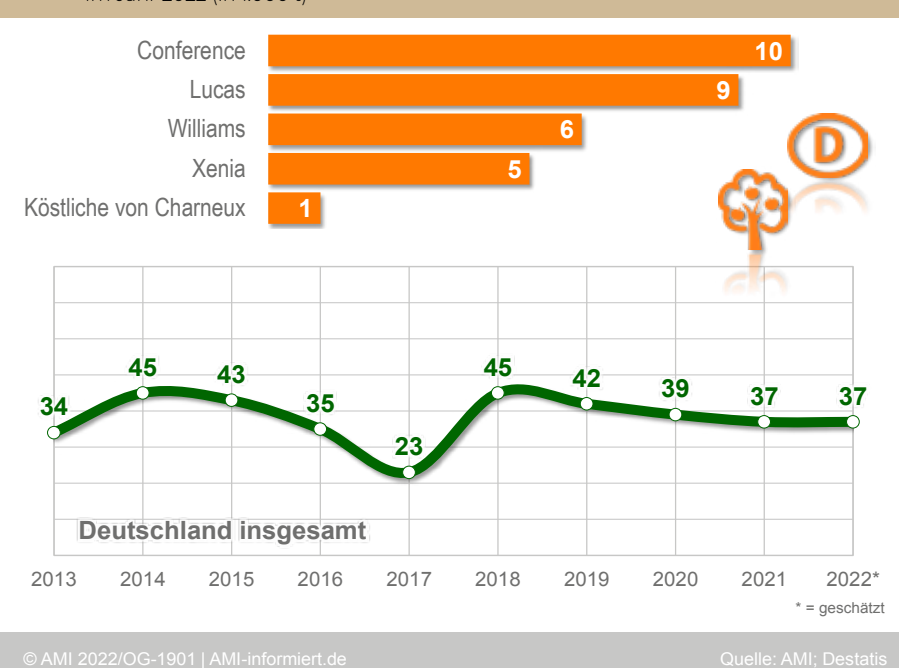
Die Anbaufläche hat sich nach einem Sprung von 1.920 ha im Jahr 2016 auf 2.150 ha zwei Jahre später kaum weiterentwickelt. Für dieses Jahr wird die Fläche nach der Baumobsterhebung 2022 des Statistischen Bundesamtes (Destatis) mit 2.069 ha angegeben.

## ALTERNATIVE BIRNEN?

In Deutschland werden die meisten Birnen in Baden-Württemberg angebaut. Schätzungen sagen, dass in der diesjährigen Ernte fast jede zweite Birne in der Region Bodensee gewachsen ist – also in Baden-Württemberg und zum Teil auch in Bayern. Gut 19 % der deutschen Gesamternte stammen von der Niederelbe, knapp 16 % aus dem Rheinland und etwas über 5 % aus Sachsen/Sachsen-Anhalt.

Die Ernte wird nach neuesten Angaben von Destatis in diesem Jahr auf 35.063 t

**Abb. 1:** Xenia auf dem Sprung nach vorne – Geschätzte Marktproduktion deutscher Birnen im Jahr 2022 (in 1.000 t)



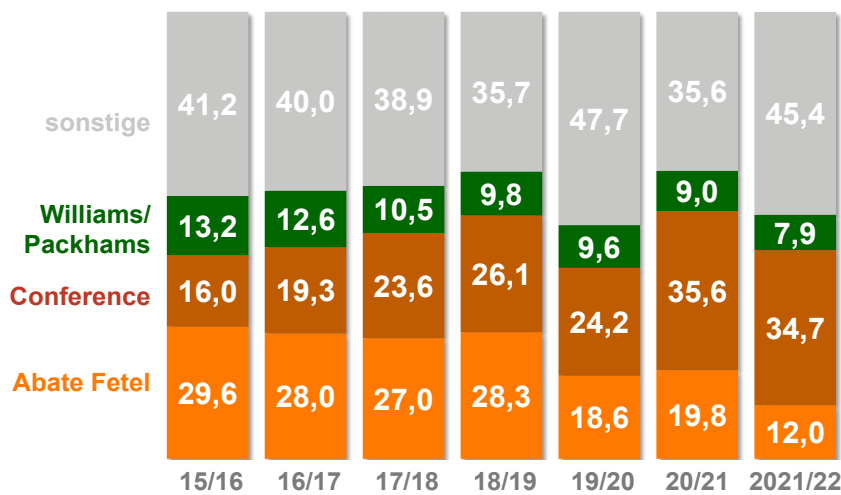
geschätzt. Das ist ein Rückgang von knapp 6 % gegenüber dem Vorjahr. In allen Anbaugebieten – und damit auch bundesweit – führend ist die Sorte ‘Conference’. Durch den starken Anbau im Norden und im Rheinland folgen ‘Alexander Lucas’ auf Platz zwei der Sortenliste, gefolgt von ‘Williams’, Xenia® und (mit großem Abstand) die ‘Köstliche von Charneux’.

Seit 2018 taucht die Sorte Xenia® gesondert in den Erntestatistiken auf. Xenia® ist ein geschützter Markenname, hinter dem sich die Sorte ‘No-jabrskaja’ verbirgt. Sie gilt als Alternative zu den traditionellen Anbausorten ‘Alexander Lucas’ und ‘Conference’. Der Anbauerfolg anderer Clubsorten war bislang nicht so groß. Aber das Thema Bir-



© AdobeStock/cymoclub

**Abb. 2:** Marktanteil bei Conference gestiegen – Birnenkonsum in Deutschland – Marktanteil August bis Juli, in Prozent



© AMI 2022/OG-1309 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI nach GfK-Haushaltspanel

nen ist in der deutschen Erzeugung ständig auf dem Tisch.

Denn nach den schlechten Jahren und den auch nicht gerade rosigen Aussichten für Äpfel werden Anbaualternativen geprüft. Aufgrund der Probleme mit der Kirschessigfliege entfällt die Wahl dabei immer öfter auf Birnen. Dazu kommt, dass der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) hohes Interesse an hiesigen Erzeugnissen signalisiert. Die gute Absatzentwicklung bei 'Conference' zeigt, dass sich die Nachfrage nicht nur auf italienische 'Abate Fetel' – jahrzehntelang die deutsche Lieblingsbirne – konzentrieren

muss. Dazu beweist die gute Platzierung von Xenia® im LEH, dass hiesige Birnen auch im oberen Qualitätsbereich gut vermarktet werden können.

#### SIEGESZUG DER 'CONFERENCE' IM LEH

Lange Zeit war 'Abate Fetel' in Deutschland die beliebteste Birne. Trotz des deutlichen Preisabstandes zur Konkurrenz lag diese höherpreisige Sorte jahrelang auf Platz 1 der deutschen Birnen-Charts. Das hat sich geändert. Mittlerweile führt 'Conference' das Ranking an. Die schwachen italienischen Ernten der Vorjahre haben mit einem großen Teil dazu beigetragen. Aus den Niederlanden sind im vergangenen Jahr fast 55.000 t Birnen nach Deutschland eingeführt worden. Aus Belgien kamen knapp 25.000 t. Zum Vergleich: Im Jahr 2017 lagen die niederländischen Zufuhren noch bei 37.000 t, die belgischen bei 12.000 t. Beide Länder exportieren mehrheitlich die Sorte 'Conference'. Von der Angebotssteigerung von

'Conference' hat auch die deutsche Produktion profitiert. Laut GfK-Haushaltspanel sind deutsche 'Conference' in der Nachfrage der privaten Haushalte von unter 4.000 t im Jahr 2017 auf 8.500 t im Vorjahr gestiegen.

#### DEUTSCHE BIRNEN IMMER POPULÄRER

Unter den Gewinnern im Birnensortiment auf dem deutschen Markt ist auch 'Alexander Lucas'. Zusammen mit 'Conference' und 'Williams' gehört die Sorte zu den deutschen Top-Sorten.

Für Xenia® gibt es bislang leider keine gesonderten GfK-Daten. Klare Aussagen lassen sich allerdings aus dem AMI-Storecheck ziehen. Demnach werden Programme im Lebensmitteleinzelhandel zwar zu 34 % mit Birnen aus dem Benelux-Raum bestückt, aber deutsche Birnen folgen hinter Italien (10 %) zusammen mit Portugal auf Platz 3 mit jeweils 8 %. Durch die Ausweitung des Anbaus von Xenia® stand die Sorte bis in den Juni hinein für den LEH zur Verfügung.

Das Gros der in Deutschland angebotenen Birnen stammt zwar aus Importen, das höchste Wachstum (mit 7,7 % allein im Zeitraum von 2017 bis 2021) wird derzeit aber bei den hiesigen Birnen generiert. Den allgemeinen Konsumtrend für regionale Ware aufgreifend, platziert der Lebensmitteleinzelhandel zunehmend Birnen aus heimischem Anbau. Das setzt wichtige Signale in die Produktion. Es ist deshalb in den kommenden Jahren mit einer weiteren Ausdehnung der Anbauflächen zu rechnen.

#### DAS NACHSEHEN HABEN...

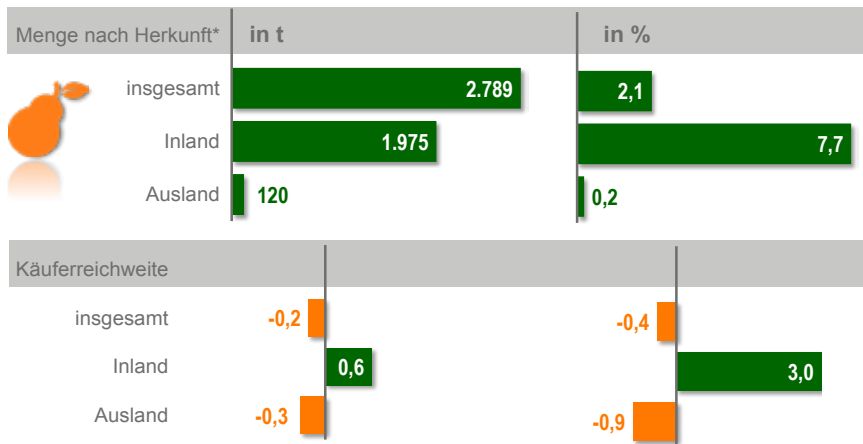
Zu den Verlierern am deutschen Birnenmarkt gehören Italien und Übersee. Die Gründe dafür sind sehr verschieden. In Italien gab es drei Jahre hintereinander schlechte Ernten. Bereits früh in der Saison brach deshalb die Lieferkontinuität bei



© Adobestockloverthehill



**Abb. 3:** Es wird öfter zu deutschen Birnen gegriffen – Herkunft und Käuferreichweite Birnen, durchschnittliche jährliche Veränderung von 2017 bis 2021 – in Tonnen sowie in Prozent



Lesebeispiel: Von 2017 bis 2021 hat die Menge jährlich um insgesamt 2.789 t oder 2,1% zugenommen.

© AMI 2022/OG-1738 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI nach GfK-Haushaltspanel

der Hauptexportsorte 'Abate Fetel' ab. Oder es konnten über die gesamte Saison hinweg nur kleine Mengen an den Handel geliefert werden. Viele Abnahmestrukturen – vormals fest in italienischer Hand – schwenkten infolgedessen auf das Angebot aus dem Benelux-Raum um. Die festeren Preise für 'Abate Fetel' reichten in der Produktion nicht aus, um die fehlenden Mengen auszugleichen. Der Umsatz fiel drastisch ab. Es ist nicht damit zu rechnen,

dass sich die italienische Birnenproduktion in den kommenden Jahren von diesen finanziellen Schlägen erholen kann. Dazu ist die Rückgewinnung der verlorenen Regalplätze im LEH schwierig. Für die Überseeware hingegen wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, sich gegen die wachsende Konkurrenz vor allem aus dem Benelux-Raum zu behaupten. Als erstes war dies bei der frühen Importsorte 'Williams' zu beobachten. Mittlerweile

haben sich auch die Absatzchancen für die später folgenden 'Packhams' deutlich verschlechtert. Aber auch zweifarbige Überseebirnen können immer weniger punkten.



© Abbestockhaus

### CLUBSORTEN BEI BIRNEN

Es war jetzt bereits öfter von Xenia® und anderen Clubsorten wie Sweet Sensation® die Rede. Daten aus dem GfK-Haushaltspanel gibt es nur für Sweet Sensation®, die im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2021 um 8,6 % zulegen hat.



**Ursula Schockemöhle, AMI,**  
 Großmarkt, Zimmer 137,  
 20097 Hamburg,  
 Tel.: 040 6505595-13, E-Mail: Ursula.Schockemoehle@AMI-informiert.de

## TERMIN · TERMIN · TERMIN · TERMIN · TERMIN · TERMIN · TERMIN · TERMIN · TERMIN

### Zukunftsforum – Perspektiven für den Obstanbau Niederelbe

**Termin:** 30. November 2022

**Veranstalter:** AMI und ESTEBURG

**Veranstaltungsort:** Festhalle Jork

Erst die Corona Pandemie und jetzt der Krieg in der Ukraine. Die steigenden Kosten und das veränderte Konsumverhalten stellen auch für die gesamte Obstbranche eine große Herausforderung dar. Wie ist die Niederelbe aufgestellt und verfügt die Region über ein zukunftsgerichtetes Obst- bzw. Apfelsortiment? Wo muss nachjustiert werden und stellen die Birnen bzw. das Sommerobst interessanten Alternativen zum Apfel dar? Dazu organisieren die AMI und die ESTEBURG am 30. November 2022 in der Jorker Festhalle ein Zukunftsforum mit dem Titel „Perspektiven für den Obstanbau Niederelbe“.

#### Vorgesehenes Programm:

**Status Quo an der Niederelbe – Für die Zukunft gut gerüstet?**

- Obstanbau an der Niederelbe – Kosten, Struktur und Perspektiven  
*Dr. Matthias Görgens, ESTEBURG*
- Apfelsortiment – Stand heute und Entwicklung in den nächsten drei bis fünf Jahren  
*Andreas Hahn, ESTEBURG*
- Veränderter Obstkonsum jetzt und in der Zukunft – Gewinner und Verlierer  
*Helwig Schwartau, AMI*

- Einsatz von Smartfresh in Europa, Schlusslicht Niederelbe?  
*Bernd Schneider, Fa. Agrofresh*

#### Alternativen für die Niederelbe

- Markt für Bio Äpfel – Das Kaufverhalten ändert sich, wie reagiert die Produktion?  
*Henning Rolker, Rolker Ökofrucht*
- Kirschen, Zwetschen, Beeren – Auf Wachstumskurs?  
*Tilman Keller, ESTEBURG; Björn Wieneke, Elbe Obst; elwig Schwartau, AMI*

#### Jetzt werden Birnen gepflanzt – Chancen und Risiken für die Niederelbe

- Zu wenig Birnen an der Niederelbe!  
*Jürgen Faby, Faby Fruchtgroßhandel*
- Voraussetzungen für Birnenproduktion an der Niederelbe  
*Maike Steffens, ESTEBURG*
- Marke Xenia® im Fokus der Niederelbe  
*Bernd Feenstra, Xenia Europe*
- Qtee® – der Markt wünscht zweifarbige Birnen. Wie agiert der Benelux-Raum bei 'Conference'?  
*Chris Wouters, NV Fruithandel Wouters, Belgien (angefragt)*

#### Weitere Informationen, Kosten und Anmeldung:

Alles Weitere auf [www.AMI-akademie.de](http://www.AMI-akademie.de)